

H/B



RA Mag. Dr. Heike Berner

Drum prüfe, wer sich ewig bindet... Der Ehevertrag

Fast jede zweite Ehe wird heute geschieden. Das ist nicht schön, aber die Wahrheit. Daher sollte man trotz aller Romantik nicht den Ehevertrag außer Acht lassen.

Grundsätzlich gilt: In einem Ehevertrag kann man nur die gesamten vermögensrechtlichen Angelegenheiten regeln, welche Vermögenswerte wurden in die Ehe eingebracht, wie wird das gemeinsam erwirtschaftete Vermögen nach einer Scheidung aufgeteilt, wer soll die Ehwohnung bekommen. Auch Vereinbarungen über den Unterhalt während der Ehe oder nach der Scheidung sind grundsätzlich zulässig. Es gibt aber auch Grenzen: ein vollständiger Unterhaltsverzicht ist nicht zulässig. Die persönlichen Beziehungen der Ehegatten können in einem Ehevertrag ebenso wenig geregelt werden, so zB die eheliche Treue oder den Partner zur Zeugung von Nachkommen zu verpflichten. Auch Obsorge- und Kontaktrechtsregelungen werden nach der Scheidung als bloße Absichtserklärungen gewürdigt und werden dem Kindeswohl entsprechend nach der Scheidung festgelegt.

Ob ein Ehevertrag sinnvoll ist, hängt letztendlich immer von den Lebensumständen der Partner ab. Ein Ehevertrag ist jedenfalls zu empfehlen, wenn nur ein Partner vermögend ist oder im Unternehmen des anderen mitarbeitet oder wenn man vor der Eheschließung gemeinsam ein Haus gebaut hat, aber nur einer im Grundbuch eingetragen ist oder wenn ein Partner wegen der Kinderbetreuung in Karenz geht oder nur Teilzeit arbeitet, sollte ein verschuldensunabhängiger Unterhalt vereinbart werden.

Die Gütertrennung kann später viel Schaden und hässliche Streitigkeiten abwenden.

In sämtlichen Fragen des Familien- und Vertragsrechts berät Sie gerne

H/B Mag. Dr. Heike Berner
RECHTSANWALTIN

Bürgergasse 22/2, 8330 Feldbach
Tel. 03152/67 40 10
www.ra-berner.at, office@ra-berner.at

Werbung

Vier Jahrzehnte Konfliktlösung: Friedenszentrum Schlaining

Vor 40 Jahren wurde in Schlaining das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ASPR) - damals Österreichisches Institut für Friedensforschung (ÖIF) - gegründet. Seither widmet sich die Institution den Schwerpunkten Forschung, Bildung sowie Konfliktberatung und stellt ihre Expertise auf dem Gebiet gewaltfreier Konfliktlösung längst auch international erfolgreich zur Verfügung. Unlängst wurde das Jubiläum festlich begangen. Damit ging auch eine Namensänderung einher: Aus dem ASPR wird das „Austrian Centre for Peace“ (ACP). Das Land Burgenland will das Friedenszentrum weiterhin maßgeblich unterstützen, kündigte LH Hans Peter Doskozil an. ACP-Präsident BM a.D. Norbert Darabos und Direktor Moritz Ehrmann konnten als Gäste neben dem Landeshauptmann auch Bundespräsident a.D. Heinz Fischer und die ehemalige



Die Ehrengäste vor der Friedensburg Schlaining, darunter Bundespräsident a.D. Heinz Fischer (4.v.r.) und LH Hans Peter Doskozil (r.).

beigeordnete UNO-Generalsekretärin Angela Kane begrüßen. BP Alexander Van der Bellen übermittelte in einer Videobotschaft seine Glückwünsche. Für die Zukunft setzt das Austrian Centre for Peace bereits die nächsten Schritte zur Stärkung seiner Kapazitäten als österreichischer Friedensakteur im

Burgenland. „Seitens des Landes werden wir das Institut weiterhin maßgeblich bei seiner Arbeit unterstützen – etwa bei ihrer Idee eines größeren Konferenzformats in Schlaining, dem ‚Schlaining Peace Forum‘, oder bei der Stärkung des akademischen Teils“, kündigte Landeshauptmann Doskozil an.

Die Ökohome GmbH errichtet 14 Doppelhaushälften in Ollersdorf



Foto: Marktgemeinde Ollersdorf

Vbgm. Richard Kranz, Mag. Michael Kelemen (Ökohome) und Bgm. Bernd Strobl vor dem Bauareal der geplanten Doppelhaushälften.

Das Bauträgerunternehmen Ökohome GmbH aus Oberwart wird 14 Doppelhaushälften in der Gemeinde Ollersdorf realisieren. In Zusammenarbeit mit der bereits für ihre ökologische Bauweise in ausgezeichnete Qualität bekannten O.K. Energie Haus GmbH werden die Doppelhaushälften ab 2023 errich-

tet und an Endkunden verkauft. „Es freut mich, dass es durch dieses innovative Projekt gelingen wird, weiteren qualitativ hochwertigen Wohnraum in Ollersdorf zu schaffen“, zeigt sich Bgm. Bernd Strobl erfreut. Schwierige wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Finanzierungsregulatorien dämpfen

nachhaltig die Bauaktivität, vor allem im Bereich der Einfamilienhäuser. Mit den Doppelhaushälften will Ökohome die finanzielle Belastung von Familien in einem leistbaren Rahmen halten, mit Fixpreisen Budgetsicherheit herstellen und somit eine vertretbare Alternative zum Einfamilienhaus schaffen. Durch die Errichtung von zwei Wohneinheiten auf Grundstücken, die für eine Einfamilienhausbebauung geeignet sind, wird zudem der Bodenverbrauch minimiert. All dies trägt dazu bei, dass der „Traum vom eigenen Haus“ weiterhin möglich bleibt. Ökohome, das im Burgenland und der angrenzenden Steiermark tätig ist, setzt auf Nachhaltigkeit und ökologische Bauweise. Im Fokus steht dabei der Kundennutzen, die Projekte sollen auch für die Gesellschaft einen Mehrwert haben. Nähere Infos gibt es unter Tel.: 03352/35050 oder per Mail an hallo@oekohome.at.